

## Operette

ital. operetta, kleines Werk, kleines Kunstwerk, als Diminutiv zu ital. opera seit um 1292 (B. Giamboni, *Della miseria dell'uomo*; ed. Tassi, Florenz 1836, 9). G. Boccaccio beispielsweise bezeichnet in seiner *Vita di Dante e difesa della poesia* (erste Fassung 1352) die „sonetti e canzoni“ aus Dantes *Vita nova* als „operette“ (ed. Muscetta, Rom 1963, 44);

als mus. Begriffswort in der Bedeutung ‚kleines mus. Werk‘ ist operetta wohl seit 1629 belegt;

im Dtsch. ist operetta seit Ende des 17. Jh. verbreitet, die eingedeutschte Form Operette spätestens seit 1692 (N. A. Strungk erhält 1692 in Leipzig die Erlaubnis, „zu mehrerer Excolirung der Music in den Leipziger Messen gewisse Operetten zu halten und nach seinem eigenen Gutdünken anzustellen und einzurichten“; zit. nach: H. Blümner, *Gesch. d. Theaters in Leipzig*, Lpz. 1818, 32). Seltener finden sich auch die Bildungen Operetgen, Operettchen (Fr. W. Marpurg, *Historisch-Kritische Beyträge zur Aufnahme d. Musik* IV, Bln 1758, 424) und Operchen;

im Engl. als Lehnwort operetta seit um 1770 nachweisbar (*Letters of Baron Biefield*, Übers. aus d. Dtsch. von Hooper, *The Monthly Review or Literary Journal* XLII, 1770, 280: „They somtimes also give operattas [sic] that are charming“);

in der Form operette seit Ende des 19. Jh.;

franz. opérette, als mus. Fachwort von ital. operetta entlehnt wohl seit 1821;

span. opereta.

I. Im Laufe des 17. Jh. entwickelt sich ital. operetta bzw. seit 1692 auch der dtsh. Ausdruck Operette – analog zu opera – zu einem GATTUNGSBEGRIFF FÜR BÜHNENWERKE.

(1) Wie opera wird operetta seit der ersten Hälfte des 17. Jh. und bis ins 18. Jh. zunächst primär als der LITERARISCHE PART eines Bühnenwerks verstanden.

(2) Wohl ebenfalls seit der ersten Hälfte des 17. Jh. findet sich die Bezeichnung auch in genuin mus. Kontext als Diminutiv im Sinne von KLEINES WERK ODER KLEINE OPER. (a) So bedeutet operetta seit um 1629 MUSIKALISCHES BÜHNENWERK VON KURZER DAUER. (b) Ebenfalls an die diminutive Kennzeichnung anknüpfend, werden operetta bzw. Operette auch in der Konnotation von (KLEINES) SINGSPIEL gebraucht. (c) Außerdem umfaßt das Diminutiv Operette seit dem 18. Jh. summarisch unterschiedliche ARTEN MUSIKALISCHEN THEATERS MIT GESPROCHENEM DIALOG. (d) Vereinzelt wird der Ausdruck außerdem an KLEINERE FORMEN WIE SCHÄFERSPIEL, BALLETT, CHANSON ODER VAUDEVILLE gekoppelt. (e) Das Merkmal der Komik gewinnt für die Bestimmung von operetta bzw. Operette nach der Mitte des 18. Jh. zunehmend an Bedeutung, so daß die diminutive Prägung außerdem für das im Vergleich zur Oper ‚kleinere‘ Genre der MUSIKALISCHEN KOMÖDIE belegt ist.

- (3) Im Kontext der Entwicklung des komischen Musiktheaters verfestigt sich nach 1850 die Verwendung des Wortes Operette bzw. opérette – ausgehend von den Werken J. Offenbachs – als Gattungsbezeichnung für eine EIGENSTÄNDIGE FORM MUSIKALISCHER BÜHNENSTÜCKE. Zum Kern ihres Verständnisses gehören neben der Notwendigkeit gesprochener Dialoge (a) Bestimmungen wie VOLKSTÜMLICH, HEITER UND LEICHT und (b) das TANZEN.
- (4) Seit dem 17. Jh. haftet operetta und Operette eine TERMINOLOGISCHE UNSCHÄRFE an. Zahlreiche Synonyma werden zur Bezeichnung der betreffenden Werke verwendet.

II. Aufgrund der sachgeschichtlichen Nähe zu Idiomen der sogenannten leichten und massenwirksamen Musik wird Operette nach der Mitte des 18. Jh. vielfach mit einem KRITISCHEN, AUCH ABWERTENDEN VERSTÄNDNIS verbunden.

- (1) Mit dem Ausdruck verknüpft sich seit dem frühen 19. Jh. zunehmend eine PEJORATIVE BEWERTUNG der damit angesprochenen Bühnenwerke. (a) Oftmals werden dem Begriffswort in polemischer Absicht Attribute wie POPULARITÄT UND KITSCH zugeordnet. (b) Zum Signum einer als dekadent empfundenen Gesellschaft in Wien um 1900 geworden, konnotiert Operette seit dem frühen 20. Jh. auch Begriffe wie BELANGLOSIGKEIT, WERT-VAKUUM ODER ZEITFLUCHT. (c) Die nationalsozialistische Propaganda setzt die Bezeichnung „jüdische Operette“ zur VERUNGLIMPfung JÜDISCHER KOMPONISTEN ein.
- (2) Die Grenzen zu Bezeichnungen wie (MUSIKALISCHE) POSSE ODER REVUE sind fließend.
- (3) Insbesondere seit den 1920er und 1930er Jahren begegnet für die verkaufsträchtigen Nummern der Ausdruck OPERETTENSCHLAGER.
- (4) Im ausgehenden 20. Jh. wird in kulturgeschichtlichen Reflexionen Operette als Symptom bestimmter GESELLSCHAFTLICHER PHÄNOMENE gesehen.

Sabine Ehrmann-Herfort, Freiburg i. Br.

2001